Editorial

Josephine Hofmann¹

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Im Jahr 2015 hat die Diskussion um die Konsequenzen bzw. die Chancen moderner IT-Systeme auf die Art, wie unsere Arbeit gestaltet wird, wie erschöpfend oder inspirierend sie ist, die Frage, wieviel menschliche Arbeitsleistung auch in Zukunft noch gefragt sein wird und in welcher Rollenverteilung Mensch und IT in Zukunft zusammenwirken, eine sehr grosse Aufmerksamkeit erhalten. Spätestens mit der Studie von Frey/Osborne bekam die Debatte eine deutlich politischere Dimension als noch vor wenigen Jahren; im Zeitalter des „4.0“, der Cyber-Physical- Systems, der zunehmend mobilisierten und flexibilisierten Arbeit, der Algorithmisierung von Arbeitsprozessen und dem stark wachsenden Einsatz von Robotertechnologien wenden sich Forscher, Sozialpartner dieser Frage genauso intensiv zu wie die Verantwortlichen in den Unternehmen, Bildungseinrichtungen und politischen Entscheider. Die Fragestellung ist zentral: Was macht diese IT mit unserer Arbeit, die so wesentlich ist für unsere Teilhabe an der Gesellschaft?

IT (verstanden als Oberbegriff für eine Fülle von Informations- und Kommunikationsanwendungen, Vernetzungsansätze, datengetriebene Applikationen, vernetzte Produktions- und Logistiksysteme, Robotereinsatz, neuer Interaktionsprinzipien etc.) ist zentraler Treiber dieser Veränderungen. Das vorliegende Heft beleuchtet Ihre Wirkungen auf unsere Arbeitsumgebung und -gestaltungsmöglichkeiten in vielen Facetten. Nach der Analyse der generellen Veränderungen aufgrund der Digitalisierung für die Wissensarbeit und der veränderten Anforderungen an ein strategisches IT-Management, das sich deutlich mehr mit dem Faktor „Mensch“ und seinen Teilhabebedürfnissen auseinandersetzen muss, folgen zwei Beiträge, die sich speziell mit den Wirkungen in mittelständischen Unternehmen auseinandersetzen. Eine konkrete „Innenschau“ von Veränderungen in der globalen Software-

✉ Josephine Hofmann
josephine.hofmann@iao.fraunhofer.de

¹ Fraunhofer IAO, Nobelstraße 12, 70569 Stuttgart, Deutschland

entwicklung zeigt Veränderungen aufgrund virtueller Teambeziehungen und agilen Entwicklungsmethoden. Ein weiterer Beitrag konkretisiert Wirkungen im Handel, hier im Retourenprozess. Den Abschluss machen zwei Beiträge, die sich mit weiteren wesentlichen Aspekten beschäftigen. Wie prägt der (sehr leichtsinnige) Umgang mit Apps im Privatleben das Nutzungsverhalten im geschäftlichen Kontext? Und wie muss eigentlich das Grundverständnis der Arbeitsteilung zwischen Mensch und Technik aussehen, um eine humane Technikgestaltung zu gewährleisten?

Angesichts der extrem grossen Entwicklungsdynamik in diesem Gebiet und der Vielzahl an Initiativen kann dieses Heft nur einen Arbeitsstand abbilden. Ich danke den Autoren und wünsche den Lesern bei der Lektüre gute Impulse für eigenes Tun.